

Kadim B.**18 Monate bedingt für Diebstähle im Post-Paketzentrum Härkingen**

THAL-GÄU 28

INSERAT

diga-Center Hägendorf
diga
 möbel

LEHNER KARE
 DIREKTVERKAUF
 www.kare.ch
 Finden, was Sie suchen!
 www.diga-center.ch
**Wladimir Putin****Polonium-Mord war von ihm genehmigt**

AUSLAND 7



Regierung gerügt: Mängel bei Vergaben in Millionenhöhe

Untersuchung Die Firma Donnelley erhielt über Jahre viel Geld für Scanningaufträge. Laut Geschäftsprüfungskommission waren Vergabeverfahren und Datenschutz mangelhaft

VON ELISABETH SEIFERT UND LUCIEN FLURI

Die Geschäftsprüfungskommission GPK des Solothurner Kantonsrates sieht dringenden Handlungsbedarf: Sie fordert von der Regierung, die Vergabepaxis in der kantonalen Verwaltung insgesamt zu verbessern und auch strenger zu kontrollieren. Gestern hat die Kom-

mission mehrere Empfehlungen an die Regierung abgegeben. Diese zeigte sich in einer ersten Stellungnahme gewillt, Verbesserungen umzusetzen.

Hintergrund der Geschichte ist die Solothurner Steuerdatenaffäre. Seit Jahren lässt die Regierung die Steuerklärungen der Solothurner Bürger von der Firma RR Donnelley im zürcheri-

chen Urdorf einscannen. Doch obwohl die Aufträge in die Millionen gehen, gab es nie eine Ausschreibung. Dies haben Recherchen dieser Zeitung ans Tageslicht gebracht.

Gestern nun hat die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates ihren Untersuchungsbericht in dieser Sache vorgestellt. Die Kommission arbeitet

darin nicht nur die Mängel im Vergabeverfahren auf. Sie weist auch auf schwere Lücken im Datenschutz hin. Die Vergaben an die Firma seien äusserst rudimentär, befanden externe Gutachter. Es habe auch nicht ausgeschlossen werden können, dass amerikanische Behörden versuchen, auf die Daten zuzugreifen.

KOMMENTAR SEITE 20, SEITEN 22/23

KOMMENTAR

Sälipark - ein neues Lebensgefühl

Die Absicht ist neu – zumindest für die Region Olten. Das Einkaufszentrum Sälipark soll unter der Prämisse Sälipark 2020 auch zum Lebensmittelpunkt werden. Das Familienunternehmen Giroud Olma will den Ort nämlich für satte 100 Millionen aufwerten und im Zuge dessen auch 75 Mietwohnungen bauen. Zielpublikum: alle Generationen. Wohnen, einkaufen, geniessen – alles im Umkreis von 50 Metern. Der Sälipark stösst Türen auf, auch wenn Begriffe wie «innovative Einkaufsmöglichkeiten» oder «spannende Gastronomieangebote» erst noch mit Inhalt gefüllt werden müssen.



von Urs Huber

Aber: Die Idee ist zumindest so reizvoll, wie der von den Investoren vorgesehene Terminplan sportlich ist. Bereits im Sommer 2020 soll das Projekt umgesetzt sein. Inwieweit das Vorhaben auf Akzeptanz stösst, werden öffentliche Mitwirkung und mögliche Einsprachen zeigen. Fachleute haben eine moderat erhöhte Kundenfrequenz und -logischerweise - auch einen gewissen Mehrverkehr errechnet, die Zahl der Parkplätze für Autos steigt minim, jene für Zweiräder beachtlich und das Busangebot soll markant verdichtet werden. Alles in allem: erträglich. Ähneln fast der Quadratur des Kreises.

Darüber hinaus steigt das Angebot: Rund 40 statt der bisher 28 Anbieter werden sich um ihre Kundschaft bemühen. Man wolle für Angebote offen sein, die bislang in der Stadt fehlten, haben die Investoren zu verstehen gegeben. Für die Anbieter jenseits der Aare und des «Säliparks 2020» könnten sich damit Abgründe auftun. Die Sogwirkung des innovativen Projekts könnte kleine Läden so nach und nach leerfegen und die Innenstadt weiter verarmen lassen. Schon lassen sich Rufe nach Gegensteuer vernehmen. Ein Ankermieter soll her an der Kirchgasse. Ob der kommt? Eines ist gewiss: Der Sälipark hat seinen Ankermieter in der Migros gefunden; nur wenige Schritte trennen Mieter von Laden, Büro oder Flaniermeile; Sälipark, ein neues Lebensgefühl.

@urs.huber@azmedien.ch



Sälipark 2020 Wohnen, Einkaufen und Arbeiten unter einem Dach: das ist im neuen Oltner Sälipark möglich, der Läden, Bürofläche und Mietwohnungen vereint. Der repräsentative Neubau auf dem bisherigen Aussenparkplatz der Migros und dem Freizeitland (Gebäude links im Bild) soll bis im Jahr 2020 erstellt sein. Das Oltner Familienunternehmen Giroud Olma investiert dafür 100 Millionen Franken in die Aufwertung des in die Jahre gekommenen Einkaufszentrums im Bifangquartier. Die Verkaufsfläche erhöht sich so

um 4000 auf insgesamt 17 000 m². «Wir wollen ein sexy Shoppingcenter werden», sagte Investor Thomas W. Jung an der gestrigen Medienkonferenz. Geplant sind neue Laden- und Gastrokonzepte, die es bisher in der Stadt nicht gab. Im neuen Gebäude soll es auch Alterswohnungen geben, mit auf Senioren zugeschnittenen Dienstleistungen. Die ersten Bagger sollen im Sommer 2017 auffahren. Zuvor gibt es ein Mitwirkungsverfahren, bei dem sich alle Oltner einbringen können. KOMMENTAR RECHTS, SEITE 21

VISUALISIERUNG: ZVG

Solothurner Filmtage

Harte Zeiten für den Schweizer Film

Bundesrat Alain Berset hat gestern Donnerstag die 51. Filmtage in Solothurn eröffnet. Berset wie auch die Filmtage-Direktorin Seraina Rohrer erinnerten in ihren Ansprachen an das sistierte Media-Abkommen mit der EU, das dringend wieder aufgenommen werden müsse, denn: «Der Schweizer Film verliert an Attraktivität», so Rohrer. Einheimische Produktionen hätten es zunehmend schwer, einen Platz in den europäischen Kinos zu bekommen. SEITEN 20, 30, 31, 34

Flüchtlinge: Zerreihsprobe für EU

WEF In Davos zeigt sich ungeschönt, vor welchen Herausforderungen die Europäische Union steht

Im Flüchtlingslager Calais in Nordfrankreich ist es zu Zusammenstössen zwischen Hunderten Migranten und Sicherheitskräften gekommen. Nachrichten wie diese beunruhigen die Politiker am WEF in Davos. «Wir können nicht damit umgehen», sagte der französische Premierminister Manuel Valls an einer Diskussion. Europa sei nicht dafür gebaut, dass es mit solchen Krisen umgehen kann.

Im Interview mit der «Nordwest-

schweiz» verteidigt der österreichische Aussenminister Sebastian Kurz die am Mittwoch von der Regierung in Wien beschlossene Obergrenze für Flüchtlinge. Kurz hegt keinerlei Befürchtung, dass die Massnahme zu einer Kettenreaktion führt und nun einfach alle Länder Obergrenzen festlegen werden. Im Gegenteil: «Solange Deutschland, Österreich und Schweden die Flüchtlinge aufnehmen und sich alle ändern in einer komfortablen Lage befinden, müs-

sen wir uns nicht wundern, wenn es keine Bereitschaft für eine europäische Lösung gibt», sagt Kurz. «Wenn Griechenland gut fährt damit, die Flüchtlinge weiterzuschicken, gibt es nicht genug Bemühungen, die Aussengrenze abzusichern.»

An den Diskussionen am WEF zeigte sich gestern: Die Flüchtlingskrise ist nur eines der grossen Probleme der EU – die Union steht vor einer grossen Zerreihsprobe. SEITEN 2/3, 4

Niederamt

Spannung vor dem Stromnetz-Verkauf

Mit einem Preis von 200 bis 300 Mio. Franken für den Alpiq-Anteil am regionalen Stromversorger Avag rechnet Ernst Zingg, Verwaltungsratspräsident der Städtischen Betriebe Olten (sbo). Die sbo setzten alles daran, diesen Alpiq-Anteil zu erwerben, sagte Zingg am Gewerbe- Apéro in Däniken. SEITE 27





REGION

KANTON SOLOTHURN, STADT/REGION OLTEN, NIEDERAMT, THAL GÄU



Ein öffentlicher Platz von mehreren hundert Quadratmetern mit Grün- und Gartenflächen: Das ist der Innenhof des neuen Sälipark-Gebäudes mit den 75 Mietwohnungen, die um den Platz angesiedelt sind. ZVG

So wird der neue Sälipark aussehen

Oltner Wohnen, Einkaufen und Arbeiten unter einem Dach – bis 2020 soll die Erweiterung des Säliparks stehen

VON FABIAN MUSTER

1 Worum geht es beim Projekt Sälipark 2020?

Die Besitzerin Giroud Olma will den bestehenden Sälipark aufwerten und auf dem bisherigen Migros-Aussenparkplatz und dem Freizeitland (Migros Do it + Garden, Melectronics, M Sports und Migros Klubschule) bis ins Jahr 2020 ein neues Gebäude für 100 Millionen Franken erstellen, das Einkaufen, Gewerbe und Wohnen verbindet. Statt wie bisher 28 soll der erneuerte Sälipark rund 40 Läden umfassen, auch die Zahl der Arbeitsplätze steigt von 700 auf 900. Im Untergrund entsteht ein neues Parkhaus, zwei Geschosse sind für Läden und Restaurant-Betriebe reserviert, ein Geschoss für Büros und in den darüberliegenden vier Stockwerken soll es Platz für 75 Mietwohnungen geben, wovon zwei Stockwerke vorgesehen sind für Alterswohnungen. Im Innenhof der hufeisenförmig angeordneten Wohnungen entsteht ein öffentlicher Platz mit Grünflächen, die auch als Garten für Interessierte zur Verfügung stehen sollen. Die Louis-Giroud-Strasse zwischen dem alten Sälipark und dem neuen Gebäude wird zudem überdacht und soll so mit dem Platz davor zum Flanier- und Begegnungsort werden.



Thomas W. Jung, Inhaber der Immobilienfirma Giroud Olma, will 100 Millionen investieren, um den Sälipark aufzuwerten. Gebaut werden soll ein neues Gebäude (siehe rechts) mit Laden- und Büroflächen sowie Wohnungen neben dem alten Sälipark. BKO, ZVG

2 Warum will die Besitzerin Giroud Olma den Sälipark erweitern?

Der heutige Sälipark kann laut der Besitzerin die Erwartungen der Kunden nur noch teilweise erfüllen. Der Migros-Aussenparkplatz an bester Lage und das Freizeitland aus den 1980er-Jahren passen nicht mehr ins Stadtbild. Im neuen Sälipark wird es Platz geben für neue Ladenkonzepte wie Pop-up-Stores, die nur für einige Monate bestehen, wie auch für neue Gastro-Konzepte. «Wir wollen ein sexy Shoppingcenter werden», sagte Investor Thomas W. Jung an der gestrigen Medienkonferenz. Zur Inspiration hat er in den letzten Monaten 20 Einkaufszentren in Europa besucht.



3 Was passiert mit dem Migros-Supermarkt und den Migros-Fachmärkten im Freizeitland?

Die Migros als Stockwerkeigentümer im Sälipark 1 wird ins neue Gebäude umziehen: der Supermarkt ins erste Untergeschoss, das Migros-Restaurant ins Parterre zusammen mit anderen Gastro-Betrieben. Damit wird im alten Sälipark Platz frei für neue Läden und Gewerbebetriebe, eventuell zügelt die Migros Klubschule dorthin. Was mit den bisherigen Fachmärkten aus dem Freizeitland passiert, ist laut Heinz Rüedi von der Genossenschaft Migros Aare noch nicht restlos geklärt. Melectronics und M Sports sollen auf jeden Fall er-

halten bleiben. Ob und in welcher Form es den Baumarkt Migros Do it + Garden noch geben wird, ist offen.

4 Ist der bisherige Sälipark während der dreijährigen Bauzeit geöffnet?

Laut den Verantwortlichen sollen alle Läden im bisherigen Sälipark während der Bauzeit geöffnet bleiben. Erst nach Bauende zügelt die Migros ins neue Gebäude um. Im heutigen Sälipark 2, dem Bereich hinter der Migros im bisherigen Gebäude, soll es keine grösseren baulichen Veränderungen geben.

5 Müssen die Anwohner mit Mehrverkehr rechnen?

Die Stadt dagegen konnte sich aus planerischer Sicht mit der Idee nicht anfreunden und verwarf das Projekt. Eine kooperative Planung wurde in Angriff genommen. Resultat: Selbenorts soll anstelle des Turms von Olten ein Entwicklungskonzept treten, das neun verschiedenen

«Mehrverkehr wirds geben», sagte Jung vor den Medien. Die Zahl der Parkplätze steigt zwar nur leicht von 635 auf neu 685, pro Tag erwartet man 6900 Autofahrten statt wie bisher 6300. Zugleich soll aber der ÖV ausgebaut werden: Der Bus soll im Viertelstundentakt fahren. Auch die Velofahrer kommen nicht zu kurz: bis zu 1000 Abstellplätze sind geplant. Es wird auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung geben.

6 Wie sieht das Mitwirkungsverfahren für die Bevölkerung aus?

Im Oltner Stadthaus wird das Projekt den ganzen März ausgestellt. Alle Oltner können dabei ihre Anliegen einbringen. Die Resultate des Mitwirkungsverfahrens werden in einem Bericht zusammengefasst und der Giroud Olma als Bauherrin übergeben. Ziel sei es, so Kritikpunkte aufzunehmen, um später im Nutzungsplan- und Baugesuchsverfahren Einsprachen zu verhindern.

7 Was sagt die Stadt Olten zum Projekt Sälipark 2020?

Für Stadtpräsident Martin Wey erhält das ganze rechte Aareufer mit dem Projekt eine «neue Ausstrahlung» und zeige, dass Olten dynamisch unterwegs sei. Bauherrin und Stadt arbeiteten bei der Planung des Baus eng zusammen.

Vom Ingenieurbüro zum vermeintlichen Turmbauer

Giroud Olma AG Die Geschichte des Unternehmens ist breit. Deren markantestes Projekt: der Turm zu Olten. Der steht aktuell nicht mehr auf der Traktandenliste.

VON URS HUBER

Giroud Olma AG: So nennt sich das Unternehmen heute, welches im Jahr 1866 von Louis Giroud als Ingenieurbüro in Olten gegründet wurde und das sich im Laufe der 1980er-Jahre zur Immobilien-

unternehmung entwickelte. 1899 von der Einzelfirma zur Aktiengesellschaft mutiert und 1939 von den von Roll'schen Eisenwerken vollständig übernommen, endete die wechselvolle Firmengeschichte 1977 mit dem Verkauf des gesamten Aktienpakets Giroud Olma an die Foundry Design Corporation. Heute ist die Giroud Olma AG ein reines Immobilienunternehmen, dem Thomas W. Jung als Geschäftsführer vorsteht.

Zwischen 1980 und 2003 entstanden auf dem firmeneigenen Gelände in Olten mehrere Schul- und Geschäftsbauten: Migros Klubschule und der Bau-

markt Migros Do it + Garden (1984); Turnhallen des Berufsbildungszentrums sowie Migros Supermarkt (1994) oder etwa Fachhochschule und Sälipark im Jahre 2003.

Der Turm von Olten

Immer wieder von sich reden machte die Unternehmung auch mit ausserordentlichen und ungewöhnlichen Projekten - Stichwort: Turm von Olten. Im Jahr 2007 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt, sorgte das 110 Meter hohe Bauvorhaben damals für fast ebenso hohe Wellen. Auf 32 Stockwerken und rund 17 000 Quadratmetern sollte Platz

für etwa 1000 Menschen geschaffen werden. Mit einem futuristischen Konzept und rund 100 Mio. investierter Franken sollten damals vor allem «urbane Menschen» nach Olten geholt werden.

Die Stadt dagegen konnte sich aus planerischer Sicht mit der Idee nicht anfreunden und verwarf das Projekt. Eine kooperative Planung wurde in Angriff genommen. Resultat: Selbenorts soll anstelle des Turms von Olten ein Entwicklungskonzept treten, das neun verschiedenen

hohe Kuben vorsieht mit Schwerpunkt Wohnen, aber auch mit Laden-, Atelier- und Büroräumen inmitten qualitativ hochwertiger Freiräume. Die Realisierung dieses Entwicklungsschrit-

«Im Vordergrund steht das Projekt Sälipark 2020.»

Thomas W. Jung Giroud Olma AG

tes ist allerdings erst nach 2020 vorgesehen, denn im Lauf der Planungs- und Orientierungsphase «rund um den Turm» rückte das Projekt Sälipark 2020 auf der Zeitachse nach vorn. Was vom Turm übrig bleibt? Für Thomas W. Jung ist heute klar: «Im Vordergrund steht das Projekt Sälipark 2020.»